

BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE

Marktinformation Nr. 11

September 2022

Ernte 2022

Die Wintergerstenernte war in den wichtigsten europäischen Braugerstenanbaugebieten von der Trockenheit, zum Großteil, nicht betroffen und partizipierte von der verfügbaren Winterfeuchtigkeit während ihrer Vegetationsperiode. Insgesamt gesehen, weist die Winterbraugerste gute Erträge und Qualitäten auf.

Geringe Niederschläge und eine ausgeprägte Trockenheit haben ab April 2022 dazu geführt, dass die Sommergerste der Ernte 2022 sehr gesund und zudem sehr trocken eingebracht werden konnte. Ein Wassergehalt um die 11 % ist dabei die Regel. Im Osten Frankreichs und vielen Regionen in Deutschland sind die Erträge vielfach unterdurchschnittlich. Der Eiweißgehalt bewegt sich zwischen 7,0% und 12,5%, wobei der überwiegende Teil der Ernte im Median einen Eiweißgehalt zwischen 10%-11% aufweist. Die dänische und südschwedische Ernte hat von den maritimen Klimabedingungen profitiert. Es wurde eine quantitativ sehr gute Ernte, mit ebenfalls eher niedrigen Eiweißgehalten, um die 9-10,5% eingebracht.

Ernteschätzung 2022 und Proteingehalte

Der Sommer- und Winter-Braugerstenüberschuss der Ernte 22 wird auf ca. 0,3-0,5 Mio. t auf Basis von 12 Monaten geschätzt. Der jährliche Braugerstenbedarf der EU 27 und Großbritanniens beläuft sich auf rund 12,0 Mio. t, beziehungsweise 1,0 Mio. t. pro Monat. Somit deckt der Überschuss etwa einen halben Monatsbedarf, bzw. die Braugerstenernte reicht, sofern keine Qualitätszugeständnisse gemacht werden, für etwa 12 – 13 Monate.

Da die diesjährige Ernte aller Wahrscheinlichkeit nach für 13 Monate reichen muss, wird die verfügbare Braugerstenmenge zwar ausreichend sein, aber es sind keine Überhänge zu erwarten. Des Weiteren muss berücksichtigt werden, dass einige südeuropäische Länder massiv unter der Dürre gelitten haben und eine schwierig zu beziffernde, zusätzliche Menge an Braugerste aus den Überschussgebieten einführen werden.

Vorläufige Ernteprognose 2022

Land	Sommergerstenfläche (ha)	Erntemenge (t)	Eiweißgehalt (%)
Deutschland	360.000	1.904.000	7,0 - 11,5
Frankreich*	540.000	2.970.000	10,0 - 12,5
Großbritannien	644.000	3.900.000	10,0 - 11,0
Tschech. Rep.	212.000	1.158.000	10,5 - 11,5
Dänemark	550.000	3.300.000	9,0 - 10,5
Schweden	260.000	1.274.000	9,0 - 10,5
Finnland	363.000	1.300.000	9,0 - 11,0
* ohne die bereits im Herbst ausgesäte Sommergerste. Nach inoffiziellen Schätzungen beläuft sich diese Fläche auf etwa 120.000 ha und somit wurden auf insgesamt 660.000 ha ca. 3,7 Mio. ha Sommergerste geerntet wurde			
Quelle: Mars Report, Dagmar Hofnagel (Agrarzeitung), Agrest, Braugerstengemeinschaft e.V.			

Gerstenernteschätzung, weltweit und in ausgewählten Ländern

Gerstenproduktion in Mio. t		
Jahr	2021	2022
Weltweit	145,8	145,2
EU 27	52,2	51,4
UK	7,0	7,0
Argentinien	5,2	5,5
Australien	13,7	11,1
Kanada	6,9	9,1
USA	2,6	3,4
Türkei	5,8	7,4
Russland	17,6	*20,8
Ukraine	10,0	5,3

Quelle: IGC Grain, *Sovecon

Deutschland

Die Sommergersten-Anbaufläche ist um ca. 20% gestiegen, da die Landwirte vielfach weniger Mais angebaut haben. Die Erträge und Eiweißgehalte sind heterogen, wobei der durchschnittliche Wassergehalt um die 11% liegt, was zur Folge hat, dass die Ernte sehr gesund ist.

Frankreich

Die Herbstsaat von Sommergerste gewinnt in Frankreich zunehmend an Bedeutung. In diesem Jahr wurden ca. 120.000 ha mit Sommergerste bereits im Herbst bestellt, weitere ca. 540.000 ha im Frühjahr. Die Frühjahrsaussaat war deutlich stärker vom Witterungsverlauf betroffen und die Ernteergebnisse, weisen eine deutlich heterogene Qualität bei niedrigeren Erträgen auf.

Agrest schätzt die französische Gerstenernte auf 11,39 Mio. t, wobei 8,42 Mio. t auf die Wintergerste entfallen und 2,97 Mio. t auf die Sommergerste (Frühjahrsaussaat).

Großbritannien

In Großbritannien wurden auf ca. 644.000 ha rund 3.9 Mio. t Sommergerste geerntet. Auch ist Großbritannien wurde der Wassergehalt der Sommergerste mit knapp 13% sehr niedrig gemessen. Nach Schätzungen von britischen Agrarhändlern liegt das Exportpotential der Sommergerstenernte 2022 bei ca. 400.000t.

Dänemark, Schweden, Finnland

In Dänemark wird aufgrund günstiger Witterungsbedingungen bei der Sommergerste mit einem Ertrag von 6,27 t/ha, mit einem durchschnittlichen Eiweißgehalt um die 10,5%, gerechnet. Gegenüber 2021 und dem fünfjährigen Mittel ein Plus von ca. 1,2 t/ha

In Schweden wird mit einem Sommergersten Ertrag von 4,98 t/ha bei der Sommergerste gerechnet. Damit liegt der Mehrertrag gegenüber 2021 und dem bei rund 1,2t/ha und gegenüber dem fünfjährigen Mittel, ein Plus von ca. 0,5t/ha.

In Finnland wird 2022 mit einem Mehrertrag gegenüber 2021 von 0,9 t/ha gerechnet. Die Ernterwartung 2022 von 3,59t/ha und entspricht damit nahezu dem fünfjährigen Mittel von 3,55 t/ha,- wobei zum Ende der Kampagne starke Regenfälle die Ernte behindert haben.

Russland/ Ukraine

Russland erwartet 2022 eine Rekordgetreideernte von rund 135,0 Mio. t Getreide, davon werden ca. 20,8 Mio. t Gerste und 86,9 Mio. t Weizen sein. Sovecon schätzt das Weizenexportpotential Russlands auf 43,1 Mio. t. Jedoch ist der russische Export sowohl von der weiteren politischen Entwicklung und ungehinderten Transporten abhängig.

In der Ukraine wird ein Rückgang der Getreideernte um 42%, d.h. von 86,8 Mio. t. auf 53,5 Mio. t erwartet. Die Gerstenernte soll dabei 5,3-5,5 Mio. t betragen und damit gegenüber dem Vorjahr um ca. 50% geringer ausfallen. Jedoch können hohe altertliche Lagerbestände und kriegsbedingte fehlende Lagerkapazitäten zu einer besonderen Herausforderung für die ukrainische Landwirtschaft werden. Eine nicht unerhebliche Menge an Silos ist beschädigt oder befindet sich in den, von der russischen Armee besetzten, Gebieten und zudem belegt die alte Ernte weiterhin Siloraum (durch die Blockade der Seehäfen konnte Getreide in den letzten Monaten, nicht wie gewohnt, exportiert werden). Somit wird aller Wahrscheinlichkeit nach, eine nicht unerhebliche Getreidemengen der neuen Ernte, zumindest temporär, suboptimal gelagert werden müssen.

Kanada/ USA

Letztendlich hat es in Kanada noch ausreichende Niederschläge gegeben, so dass sich die Ernteaussichten deutlich verbessert haben. Derzeit wird mit einer Gerstenernte von 9,1 Mio.t gerechnet.

Auch in den USA war der Witterungsverlauf besser als erwartet, so dass der geschätzte Gerstenanbau gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. t auf 3,4 Mio. t gestiegen ist.

Argentinien

in Argentinien wird derzeit mit einer Gerstenernte von rund 5,5 Mio. t gerechnet. Jedoch ist die wirtschaftliche Lage Argentiniens besorgniserregend und kann die Landwirtschaft noch negativ beeinflussen. Derzeit beeinträchtigt die lange anhaltende Dürre die Maisaussaat, so dass die die Landwirte eventuell verstärkt Sojabohnen anbauen werden.

Australien

Während vor einigen Wochen noch mit einer Gerstenernte von 10,5 -11,0 Mio. t gerechnet wurde, erwarten einige Marktteilnehmer, Aufgrund des bisherigen Witterungsverlaufs, eine Gerstenernte von 12,0-13,0 Mio. t. Hier wird der weitere Witterungsverlauf entscheiden, welche Schätzung sich bewahrheitet.

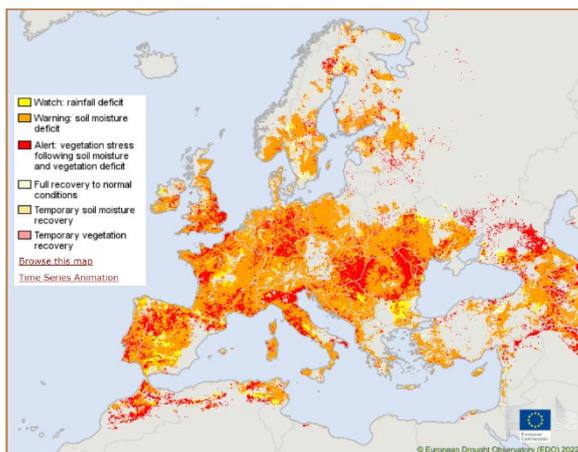
China

Aufgrund der unbefriedigenden Entwicklung der chinesischen Wirtschaft wird erwartet, dass China nur seinen minimalen Bedarf importieren wird. Jedoch herrscht in vielen Regionen Chinas eine extreme Dürre und Wasserknappheit, so dass der tatsächliche Importbedarf derzeit noch nicht abzuschätzen ist. Der Gersten-Importbedarf aus der Ernte 2022 wird zum jetzigen Zeitpunkt auf ca. 9.5 Mio. t geschätzt.

Zusammenfassung

- Die Gersten in den maritimen Klimazonen haben sich wesentlich besser entwickelt als die in den kontinentalen Klimazonen. Um in den kontinentalen Klimazonen langfristig die Versorgung der Brau- und Malzindustrie mit Braugerste zu sichern, gewinnt die Herbstausaat von Wintergersten und geeigneten Sommerbraugersten in Deutschland weiter an Bedeutung. In diesem Zusammenhang lohnt sich ein Blick auf den Gerstenanbau in kontinental europäischen Land Österreich. In Österreich ist die Sommergerstenanbaufläche in den letzten 10 Jahren um ca. 64,8 % zurückgegangen. Von diesem Rückgang hat im wesentlichen das Wintergetreide profitiert.
- Der Eiweißgehalt bewegt sich für den Großteil der europäischen Ernte bei 10-11% auf der niedrigen Seite. Ob Braugerstenpartien mit einem Eiweißgehalt von unter 9,5% und über 11,5% auch akzeptiert werden, wird von der Kompromissbereitschaft der Marktteilnehmer abhängig sein.
- Deutschland muss seit Jahren ca. 50 % seines Braugerstenbedarfs überwiegend aus Frankreich und Dänemark importieren, aus diesem Grund sind ausreichende Transportkapazität, genug Personal, sowie ungestörte Transportmöglichkeiten, eine wichtige Grundvoraussetzung, um die Versorgung der Malzindustrie mit Braugerste zu sichern. Da der Großteil der ausländischen Braugerste per Binnenschiffen über Mosel, Rhein und Elbe etc. transportiert wird, müssen die Flüsse auch zukünftig möglichst durchgehend schiffbar sein.
- Die Trockenheit/ Dürre in Europa und China ist nicht nur für die Landwirtschaft, sondern u.a. auch für die Binnenschifffahrt, die Kraftwerksbetreiber und viele andere zum Problem geworden und beeinflusst damit die Wirtschaft in zunehmenden Maßen.

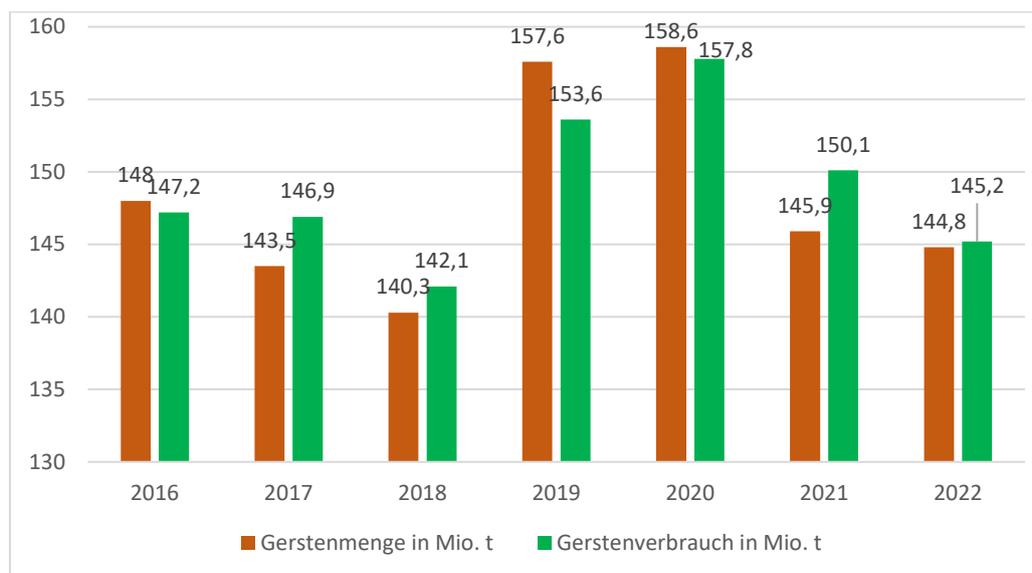
Ausmaß der Trockenheit in Europa



Quelle: European Drought Observatory

Entwicklung der weltweiten Gerstenproduktion und Gerstenverbrauch

In der Darstellung handelt es sich sowohl um die kumulierten Sommergersten- und Wintergerstenmengen, wobei überwiegend der Wintergerstenanbau dominiert.



Getreidernte weltweit, in Europa und Deutschland

Im Jahr 2022 wird mit einer unterdurchschnittlichen Maisernte in Deutschland gerechnet. Es ist zu erwarten, dass der Anbau von Mais zu Lasten von Gerste im nächsten Jahr zunimmt. Hierbei ist ein nicht unwesentlicher Faktor, die Getreideexportmenge der Ukraine und Russland.

in Mio. t (gerundet)	Ernte 21	Ernte 22	Differenz
weltweite Getreideproduktion (ohne Reis)	2291	2248	-1,9%
Weizen	781	778	-0,4%
Mais	1219	1179	-3,4%
Gerste	146	145	-0,7%

EU 27 in Mio.t			
europäische Getreideproduktion (ohne Reis)	292	273	-7,0%
Weizen	138	132	-4,5%
Mais	70	60	-16,7%
Gerste	52	51	-2,0%
Deutschland			
deutsche Getreideproduktion (ohne Reis)	42,2	42,9	1,6%
Weizen	21,4	22,6	5,3%
Mais	4,4	3,6	-22,2%
Gerste	10,4	10,9	4,6%

Quelle: DRV, IGC Grain August Report, eigene Markterhebungen

Nadelöhr Logistik und Personalmangel im Transportbereich

Die Logistik erweist sich zunehmend als Nadelöhr für den Gersten- und Malztransport. Es fehlen sowohl Frachtkapazitäten als auch Personal. Aus diesem Grund ist auch weiterhin mit Verspätungen bei den Lieferungen zu rechnen. Eine frühzeitige Bestellung sowie eine den Umständen angepasste Bestandsplanung und ein ausreichender Malzbestand in den Brauereien gewinnt an Bedeutung, da eine Just-in-Time Lieferung aufgrund der Logistik nicht mehr in jedem Fall gewährleistet werden kann.

(Rund 23% der Erwerbstätigen in Deutschland sind älter als 55 Jahre. Diese werden in absehbarer Zeit in den Ruhestand gehen, somit wird sich der Mangel an Kraftfahrern, Schiffern und Lokführern in Deutschland in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Zum Vergleich, in der Landwirtschaft sind bereits 40% aller Betriebsleiter über 55 Jahre alt. Damit geht nicht nur ein massiver Verlust an Arbeitskräften, sondern auch der Verlust an Wissen und Erfahrung für Unternehmen einher)

Gasversorgung Deutschland

Deutschland bei der Gasversorgung stark abhängig von russischen Gaslieferungen und damit der Einhaltung der vertraglichen Verpflichtungen von russischen Gaslieferanten. Bekanntermaßen ist es in der letzten Zeit immer wieder zu Störungen bei den Gaslieferungen gekommen, ebenso liegt die Gasliefermenge signifikant unterhalb der sonst üblichen Liefermenge.

Aus diesem Grund hat die Bundesregierung am 23.06 die Gasalarmstufe ausgerufen, um in der Lage zu sein, sich aktiv auf Liefereinschränkungen und – Ausfälle vorbereiten zu können. Des Weiteren hat sie am 15.08.22 eine Gasumlage für Personen und Unternehmen eingeführt, damit Gaslieferanten in der Lage sind die fehlenden russischen Gasliefermengen zu höheren Kosten auf dem Markt einzudecken und nach Deutschland umzulenken und ohne dabei selbst in die Zahlungsunfähigkeit zu geraten.

Sollte es aus Sicht der Bundesregierung notwendig werden die letzte Warnstufe festzustellen und den Gasnotstand zu erklären, ist von Einschränkungen von Gaslieferungen an die Industrie zu rechnen.

Was bedeutet dies für die Brau- und Malzindustrie?

Innerhalb der EU 27 liegt der Anteil der deutschen Mälzungskapazitäten mit rund 2,2 Mio. t/Jahr bei rund 25% und weltweit bei ca. 9%. Eine Reduzierung oder temporärer Ausfall der deutschen Malzproduktion wird sich nicht nur auf den deutschen oder europäischen Markt auswirken, sondern die weltweite Versorgung mit Malz beeinflussen. Bereits jetzt ist der weitgehende Wegfall der ukrainischen Malzproduktion, mit ihren ca. 0,5 Mio. t/ Jahr, deutlich zu spüren.

Welche Möglichkeiten hat die deutsche Malzindustrie?

Gas ist der wichtigste Energieträger zur Wärmeerzeugung und kann nur im sehr begrenzten Umfang ersetzt werden. Der Aufbau von alternativen Energiequellen zur Wärmeerzeugung ist kurzfristig nicht zu realisieren. Allein für die damit verbundene Genehmigungsprozesse werden eher Jahre als Monate benötigt.

Im Fall einer reduzierten, aber kontinuierlichen Belieferung mit Gas kann der Mälzer die Malzproduktion bis zu einem, für jeden Betrieb spezifischen, Punkt reduzieren. Falls die verfügbare Gasmenge unter diesem Punkt fällt oder die Mälzerei gar kein Gas mehr erhält, muss die Produktion eingestellt werden. Da Mälzereien kontinuierlich produzieren kann ebenso eine diskontinuierliche Gaslieferung zu Produktionsstillständen führen.

Bislang liegen keine belastbaren Informationen der Regierung oder der Gasversorger vor, die es den Mälzereien erlauben, vorausschauend zu planen. Sollte es während der Heizperiode Oktober- März zu einer eingeschränkten Belieferung mit Gas kommen, werden die deutschen Mälzereien voraussichtlich keine Bestände aufbauen können, um saisonale Spitzen im Sommer abfedern zu können.

Bereits jetzt ist festzustellen, dass die Malzproduktionskosten Aufgrund der gestiegenen Gas- und Stromkosten massiv gestiegen sind bzw. steigen werden. Die Auswirkungen dieser Preissteigerungen auf die Malzindustrie werden sich in den nächsten Monaten zeigen.

Zumindest ist absehbar, dass mögliche Einschränkungen bei deutschen Malzproduktionen, den weltweiten Malzmangel noch weiter verschärfen kann.

Der nächste Marktbericht wird voraussichtlich im Februar 2023 erscheinen.

Sollten Sie Fragen haben, so wenden sie sich bitte an die

BAMBERGER MÄLZEREI.

GmbH

Postfach 10 69

96001 Bamberg

Peter Hase

Leiter Vertrieb

Tel.: +49 (0)951/91232-41

Mobil: +49 (0)175 5235009

Fax: +49 (0)951/91232-40

e-mail peter.hase@bamberger-maelzerei.de

Sitz und Amtsgericht Bamberg

GmbH HRB 8869

Geschäftsführer: Markus Burteisen, Rudi Gläser

Es handelt sich bei dem obigen Marktbericht ausdrücklich nicht um eine Handlungsempfehlung! Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE stellt lediglich und nach ihrer Auffassung interessante Aspekte und Marktkriterien dar. Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE kann in keiner Weise irgendeine Prognose bzgl. der Entwicklung der Rohstoffmärkte bzw. der Ernte abgeben und weist daher ausdrücklich darauf hin, dass diese starken Schwankungen unterliegen können und von vielen teils unbekanntem Faktoren beeinflusst werden.